

BUCHBESPRECHUNG

Tragbares Wissen – Teil II

Vergleich und Bewertung dreier gängiger "Kitteltaschenbücher" aus dem Fachgebiet der Intensivmedizin

Im Juni-Heft 2001 der A & I wurden sogenannte "Kitteltaschenbüchern" aus dem Bereich Anästhesiologie bewertet und verglichen. Unser Fachgebiet umfaßt jedoch neben dem anästhesiologischen Bereich auch die Notfallmedizin, die Schmerztherapie und die Intensivmedizin mit interdisziplinärem Charakter.

Anders als der Anästhesist im OP hat der auf einer Intensivstation tätige Arzt meist die Möglichkeit, problemlos auf eine mehr oder weniger große Bibliothek direkt auf der Intensivstation zurückzugreifen und in den unendlichen Wissensschatzen riesiger Lehrbücher und mannigfaltiger Nachschlagewerke zu stöbern. Allerdings steht dem der Faktor Zeit, gerade in brenzligen, zum schnellen Handeln zwingenden Situationen gegenüber.

Diese Marktlücke wollen die sogenannten Kitteltaschenbücher schließen mit kompaktem Wissen, kurz angerissenen Basics, praktischen Tips und Tricks, dem Know-how in akuten Situationen und Raum für Notizen bis hin zu wichtigen Telefonnummern.

Ähnlich den anästhesiologischen Werken sind auch hier bereits eine Reihe von Büchern in mehrfachen Auflagen erschienen. Die drei laut medizinischer Fachbuchhandlung meistverkauften Kitteltaschenbücher zur Intensivmedizin wurde jeweils in der aktuellsten Auflage von klinischen tätigen Anästhesisten bewertet. Es handelt sich dabei um:

1. Klinikleitfaden Intensivmedizin

5. Auflage: Urban & Fischer-Verlag München/Jena 2002, ISBN 3-437-4122-7, 39,95 €

2. Checkliste Interdisziplinäre Intensivmedizin

1. Auflage: Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart 1999, ISBN 3-13-116911-7, 39,95 €

3. Intensivmedizinisches Notizbuch

1. Auflage: Wiss. Verlagsabteilung ABBOTT GmbH, Wiesbaden 2001, ISBN 3-926035-35-8, 17,90 €.

"Kitteltaschenbuch" ... ?

Ein Kitteltaschenbuch wird weniger als Lehrbuch, sondern als Nachschlagewerk genutzt. Dazu sollte es – nomen est omen – handlich im Format und von vertretbarem Gewicht sein – eben geeignet für das ohnehin schon arg belastete Kleidungsstück Arztkittel.

Außerdem sollte der Einband überdurchschnittlich robust und möglichst abwaschbar sein, dabei aber auch flexibel und für den häufigen Gebrauch gebunden. Das Papier wird, schon um Gewicht zu sparen, sicherlich sehr dünn sein, um eine Fülle an Informationen unterzubringen und obendrein Platz für handgeschriebenen Zusatzinformationen zu bieten. Trotzdem muß es relativ reißfest sein.

Da der Hauptzweck eines Kitteltaschenbuches als Nachschlagewerk in der raschen, zuweilen notfallmäßig schnelle Beschaffung von Informationen besteht, muß ein Kitteltaschenbuch ein überdurchschnittliches Register und Inhaltsverzeichnis mit klaren Gliederungsebenen haben. Die Einteilung sollte einem logischen Prinzip durchweg treu bleiben. Erreicht ist dies z.B. dann, wenn sich die Einteilung selbst erklärt, bei PC-Programmen würde man von interaktivem Suchen sprechen.

Förderlich gerade für die schnelle Orientierung über einen bestimmten Sachverhalt sind Algorithmen und Flußschemata, klare Überschriften, übersichtliche Graphiken und z.B. bei Alternativdarstellungen multi-informelle Tabellen. Zur guten Lesbarkeit sollte ein modernes Kitteltaschenbuch typographische und farbige Hervorhebungen und Strukturierungen benutzen.

Inhaltlich sollten ausschließlich praxisrelevante Darstellungen einfließen. Die wissenschaftliche Erörterung muß den großen Lehrbüchern und Lexika vorbehalten sein. Ein Zuviel an Informationen ist oft hinderlich für den "schnellen Überblick". Zusatzinformationen sind allerdings dann nützlich, wenn sie Tips und Tricks aus der persönlichen Erfahrung des Autors bzw. der Autoren darstellen. Sie sollten auch ausdrücklich als solche gekennzeichnet sein (z.B. mit).

Beurteilungskriterien

Neben den o.g. allgemein-relevanten Kriterien sollten die zu beurteilenden Werke auch noch nach fachlichen Kriterien, sprich intensivmedizinischer Brauchbarkeit, eingruppiert werden.

Zum einen wollten wir wissen, ob und wie:

- die perioperative bzw. anästhesiologische Intensivmedizin
- die pädiatrischen Themenkomplexe

Buchbesprechung

- die internistischen Spezifika (Kardiologie / Pulmologie) und
- die neurologisch - geriatrischen Themen

in Umfang und Wichtung abgehandelt und ob diese speziell gekennzeichnet waren.

Zum anderen sollten folgende in unserer Einrichtung (drei anästhesiologisch geführte Intensivstationen) besonders relevante Themenkomplexe einer näheren Betrachtung unterzogen werden:

- antiarrhythmische Therapie
- neurologisches Intensivmonitoring
- Beatmungsstrategien.

Uns ist bewußt, daß dieser Vergleichstest nur eine Hilfestellung für den Weiterbildungsassistenten bzw. jeden anderen potentiellen Käufer ist, da die unterschiedliche Philosophie der einzelnen Werke – Fakten- sammlung hier, komprimiertes Lehrbuchwissen dort – auch die verschiedenen Geschmäcker in puncto Wissenserhalt ansprechen will.

Deshalb erscheint es wenig vorteilhaft, eine Punktevergabe durchzuführen. Wie später ausgeführt werden wird, sind da die Unterschiede im Ansatz (erstaunlicherweise) viel zu groß. Vielmehr soll versucht werden, mittels der "Datenlage" dem Leser einen Eindruck zu geben und möglicherweise die Kaufentscheidung zu erleichtern. Zur besseren Orientierung wurden für jedes Taschenbuch eine identische Fragestellung / Überschrift in gleicher Reihenfolge gewählt.

Vorwegzunehmen ist die Tatsache, daß keines der begutachteten Bücher ein spezielles Kapitel pädiatrischer Intensivmedizin führt und auch in diesem Zusammenhang keine Spezifika bei den diversen Krankheitsbildern und Behandlungsstrategien angeführt oder hervorgehoben werden. Für den diesbezüglich interessierten Leser, z.B. Arzt einer interdisziplinären ITS eines Kreiskrankenhauses, sind die vorliegenden Werke also nicht gedacht und nicht geeignet.

1. Klinikleitfaden Intensivmedizin

Allgemeines

- ☺ entspricht den Erwartungen bezüglich Einband, Größe und Gewicht
- ☺ Kapitel über Online-Recherche → sehr modern!
- ☺ eher für den intensivmedizinischen "Anfänger" geeignet, da reichlich "Lehrbuchcharakter"
- ☺ relativ hoher Preis
- ☺ keine Möglichkeit für Notizen.

Inhaltsverzeichnis und Register

- ☺ Einband Innenseite enthält Verzeichnis und Auf- findungsort der Leiterkrankungen
- ☺ kurz gehaltenes (einseitiges) Kapitelverzeichnis
- ☺ sowohl Seitenzahl als auch Auffindung nach Kapitelstruktur.

- ☺ wichtigste Seite / Schlüsselseite nicht besonders gekennzeichnet, deshalb bei mehreren Einträgen z.T. irreführende und zeitraubende Suche.

Kapitelstruktur und Lesbarkeit

- ☺ sehr gut lesbare Schrift
- ☺ Bilder und Tabellen logisch zugeordnet
- ☺ Hervorhebungen wichtiger Sachverhalte, Tabellen etc. mittels hellblauer Unterlegung
- ☺ fast durchgängig stichpunktartig gehalten
- ☺ Querverweise mittels ↗.

Tabellen und Graphiken

- ☺ aussagekräftige Zeichnungen
- ☺ wenige Originalbilder von sehr mäßiger Qualität (cCT)
- ☺ Fließschemata, nur selten gelungen (z.B. Akuter Myokardinfarkt), meistens zu überladen (z.B. "schwierige Intubation" ist Lehrbuchwissen, für Taschenbuch ungeeignet).

Arbeitstechniken

- ☺ eigenständiges, 116 Seiten starkes Kapitel incl. umfassenden Begriffserklärungen
- ☺ differentialdiagnostische Schemata und Medikamentenprofile gehören nicht in diese Kapitel und erschweren die Übersicht.

Medikamentöse Therapie

- ☺ gelungenes eigenständiges Kapitel über allgemeine Pharmakologie.
- ☺ ausführliche Arzneimittel-Profile, sehr übersichtlich bezüglich des Einzelmedikamentes; gewöhnungsbedürftig bzw. Geschmackssache ist die Zuordnung jeweils zum Kapitel.

Tips und Tricks

- ☺ erfreulich zahlreich, immer am Ende des jeweiligen Abschnittes ("M Cave").
- ☺ wenn erforderlich auch als eigenständiger, hinweisender Abschnitt gekennzeichnet ("!").

Internistische / Neurologische Erkrankungen

- z.B. akuter Myokardinfarkt
- ☺ äußerst ausführlich, trotzdem selten in Lehrbuch wissen abgleitend
- ☺ wichtige Fakten und Strategien auf einen Blick dar gestellt
- z.B. ICB (Hirnmassenblutung):
- ☺ Hinweis auf verschiedene Verfahren der Hirndruckmessung ohne Querverweis an völlig unlogischer Stelle
- ☺ Hinweis auf Druckentlastung per Liquorableitung (VDD), Analgosedierung, spezielle Ödemtherapie (Osmotherapeutika usw.) an dritter Stelle, von den Autoren nur durch Zufall gefunden.

Beispiel - Intensivmonitoring

- ☺ knapper Überblick über die Basisverfahren
- ☺ Pulsoxymetrie und Blutgasanalyse näher betrachtet
- ☺ keine speziellen Verfahren erwähnt oder gar erklärt, wie: kontinuierliche Blutgasanalyse (ParaTrend™),

kontinuierliche Hämodynamik (PiCCO™), moderne Möglichkeiten des Neuromonitoring (Bulbusvenae-jugularis-Oxymetrie, Mikrodialyse, transkraniale Dopplersonographie, evozierte Potentiale, Liquoranalyse).

Beispiel - Antiarrhythmische Diagnostik und Therapie

- ☺ sehr ausführlich
- ☺ starker Lehrbuchcharakter
- ☺ Diagnose und Therapie sind selten sofort bzw. an korrespondierender Stelle / in logischem Zusammenhang zu finden (siehe auch Bemerkung über Register) → unpraktisch !!

Beispiel - Beatmungsstrategien

- ☺ ausführliches, praxisrelevantes Kapitel
- zu finden unter Ärztliche Arbeitstechniken/Beatmung
- ☺ alle Beatmungsmodi in Ausführung und mit Vor- und Nachteilen erläutert; besondere Therapieverfahren (z.B. Open-Lung-Procedure n. LACHMANN) werden kurz vorgestellt
- ☺ adjuvante Therapieverfahren sehr umfangreich dargestellt
- ☺ Kapitel über Tracheostomie
- ☺ Strategien bei speziellen Krankheitsbildern (SHT, COLD, ARDS, Lungenödem).

2. Checkliste Interdisziplinäre Intensivmedizin

Allgemeines

- ☺ entspricht den Erwartungen bezüglich Größe und Gewicht
- ☺ eher für den intensivmedizinischen "Anfänger" geeignet, da reichlich "Lehrbuchcharakter"
- ☺ begrenzter Raum für Notizen am Ende, Telefonmemo im Einband
- ☺ relativ hoher Preis
- ☺ Einband zeigt schon nach kurzer Zeit Auflösungserscheinungen.

Inhaltsverzeichnis und Register

- ☺ im Register fanden wir einfach alles, wie auch immer das Stichwort lautete – sehr gut
- ☺ Inhaltsverzeichnis kurz, farbige Kapitelunterteilung, die sich auch von außen sichtbar am Rand wiederfinden.

Kapitelstruktur und Lesbarkeit

- ☺ klare Struktur mit nur den notwendigsten Überschneidungen
- ☺ Papierqualität geringer, macht sich normalerweise nur bei sehr schlechter Beleuchtung als schwieriger lesbar bemerkbar.

Tabellen und Graphiken

- ☺ die wenigen Fließschemata (schade!) erhalten durch die Farbigkeit eine gute Übersicht

☺ einige, z.T. farbige Zeichnungen teilweise begrenzten Nutzens, sonst gut.

Arbeitstechniken

- ☺ sind in umfassendes Grundlagen - Kapitel eingeordnet → 110 Seiten, prallvoll mit jeder möglichen Technik, Arbeitsweise etc. abgebildet → nicht zu toppen in dieser Kategorie.

Medikamentöse Therapie

- ☺ eigenes Kapitel Pharmakotherapie, nach Einführungsteil Wirkstoffprofile alphabetisch geordnet
- ☺ auf bereits im vorhergehenden abgehandelte Arzneimittel etc. wird verwiesen
- ☺ Einführungsteil entspricht Grundlagenbegriffen, letztere gehören ins Lehrbuch!

Tips und Tricks

- ☺ Einziges echtes Manko, in dieser Disziplin fällt die Checkliste tatsächlich gegen die anderen spürbar ab.

Internistische / Neurologische Erkrankungen

- ☺ alle gängigen sowie mehrere spezielle Verfahren vorgestellt, Unterteilung im Seitenreiter nach kardiovaskulär, respiratorisch, neurologisch usw.

Beispiel - Intensivmonitoring

- ☺ alle gängigen sowie mehrere spezielle Verfahren vorgestellt, Unterteilung im Seitenreiter nach kardiovaskulär, respiratorisch, neurologisch usw.
- ☺ durch den Lehrbuchcharakter des Buches zwar jeweils umfassende Darstellung, aber schnelle Orientierung (z.B. in dringender Situation) erschwert
- ☺ Ausnahme: kontinuierliche Blutgasanalyse (z.B. ParaTrend™) als aus unserer Sicht wichtiges spezielles Verfahren fehlt
Bezüglich des Neuromonitoring fehlen auch die Beschreibung von Mikrodialyse und NeuroTrend™. Da diese Verfahren aber Zusatztechnik bzw. auch noch in gewissen Umfang Zukunftsmusik darstellen, sollte sicherlich – und dies betrifft alle 3 Werke – dies nicht als negative Bewertung einfließen.

Beispiel - Antiarrhythmische Diagnostik und Therapie

- ☺ didaktisch bestens aufbereitetes 17-seitiges Kapitel mit anschaulichen Diagrammen und Abbildungen
- ☺ für die spezielle Therapie muß man allerdings doch noch einiges blättern.

Beispiel - Beatmungsstrategien

- ☺ Grundlagen, Parameter und verschiedene Beatmungsmuster sowie deren Monitoring sind erklärt, die Übersicht ist anderen Autoren besser gelungen.

3. Intensivmedizinisches Notizbuch

Allgemeines

- ☺ entspricht den Erwartungen bezüglich Einband, Größe und Gewicht

Buchbesprechung

- ☺ relativ niedriger Preis, oft Sachwert der Firma Abbott
- ☺ reichlich Raum für Notizen am Ende jeden Abschnittes, 14 Seiten (!) am Ende für Telefonmemo und andere Notizen
- ☺ für den Intensivmediziner in der speziellen Weiterbildung gedacht, für den Anfänger zu unübersichtlich (s.u.)
- ☺ Aufbau entgegen allem gewohnten.

Inhaltsverzeichnis und Register

- ☺ gutes Sachverzeichnis am Ende
- ☺ ausführliches Inhaltsverzeichnis alphabetisch geordnet.

Kapitelstruktur und Lesbarkeit

- ☺ viel in Tabellenform, nie durchgehender Text
- ☺ kaum graphologische und keine farbigen Hervorhebungen
- ☺ der tiefere Sinn der unserer Meinung nach sehr willkürlichen Zuordnung zu einem Kapitel erschloss sich uns nicht, bunt gemischt stehen einzelne Therapien, diverse Diagnosen und sogar Arbeitstechniken als Überschrift – sehr chaotisch.

Tabellen und Graphiken

- ☺ da die Tabellenform System und Grundcharakter des Buches darstellt, gibt es für den, der diesen Stil mag, auch nichts auszusetzen
- ☺ bei Bedarf wird zugunsten der Übersichtlichkeit auch mal das Querformat gewählt
- ☺ Graphiken zwar spärlich, aber aussagekräftig
- ☺ keine Bilder – wirklich entbehrlich, uns haben sie nicht gefehlt.

Arbeitstechniken

- ☺ Beatmung, Kardioversion, neurologische Statuserhebung, Reanimation sind eigenständige Kapitel
- ☺ Hinweise auf das WIE diverser Messungen (EKG; EEG; ZVD; ICP; PCWP; ...) muß man beschwerlich suchen, siehe Kapitelstruktur.

Medikamentöse Therapie

- ☺ z.T. eigenständige Kapitel (β -Blocker, Kortikoide, ...) oder Komplexe (Analgesierung, Antibiotikatherapie, ...)
- ☺ manchmal bleibt die gute Frage "WO steht ES denn nun?", da greift tatsächlich mancher zum nächsten Buch und auch der geneigte Leser bleibt die eine oder andere Erklärung schuldig.

Tips und Tricks

- ☺ In quasi jeder Tabelle ist den "Anmerkungen" eine eigene Spalte zugeordnet
- ☺ Auch sonst sind "persönliche" Bemerkungen zwanglos eingefügt.

Internistische / Neurologische Erkrankungen

- ☺ Auch sonst sind "persönliche" Bemerkungen zwanglos eingefügt.

Beispiel – Intensivmonitoring

- ☺ Spezielle Techniken knapp erläutert (ICP, PAK)
- ☺ Basismaßnahmen wie arterieller Blutdruck, ZVD etc. nicht näher erläutert
- ☺ Weiterführende Maßnahmen fehlen (SvO_2 -Messung, CCO, kontinuierliche BGA).

Beispiel - Antiarrhythmische Diagnostik und Therapie

- ☺ 20 Seiten starkes Kapitel mit Diagnostik und Therapie
- ☺ EKG-Muster durch eindeutigen Abbildungen erklärt.

Beispiel - Beatmungsstrategien

- ☺ 21 Seiten starkes, sehr umfassendes Kapitel
- ☺ alle gängigen Beatmungsformen dargestellt und eingeschätzt
- ☺ Beatmungsmuster mit kleinen, aber eindeutigen Graphiken veranschaulicht.

Zusammenfassung

Alle drei vorgestellten Werke werden den Ansprüchen an ein "Kitteltaschenbuch" gerecht. Es gibt jedoch deutliche Unterschiede in der inhaltlichen und gestalterischen Ausstattung. So muß jeder Nutzer selbst entscheiden, welche Kriterien ihm persönlich von großem Vorteil erscheinen. Dem Berufsanfänger ist möglicherweise mit der "Checkliste" oder dem "Leitfaden" eher gedient, da hier mehr Grundlegendes vermittelt wird. Andererseits wird dem Fortgeschrittenen vielleicht die Differentialübersicht im "Notizbuch" bezüglich eines ganz speziellen Problems begeistern, da er die Basics schon beherrscht.

H. Pilz und J. Radke, Halle/S.